

Blues- und Boogie-Feuerwerk an zwei Flügeln

Axel Zwingenberger und Henning Pertiet treten gemeinsam im Büchtmannshof auf

WIECKENBERG. Stürmisch geht es zur Sache, wenn der wohl weltweit bekannteste Boogie-Woogie-Spezialist Axel Zwingenberger am Samstag, 31. Januar, ab 18 Uhr zusammen mit Henning Pertiet, einem der ausdrucksstärksten Pianisten des Genres, nach Wieckenberg kommt. Seit mehr als 30 Jahren spielen Pertiet und Zwingenberger zusammen.

Henning Pertiet war vier Jahre Pianist der legendären Mojo Blues Band und erhielt 2017 den German Blues Award als bester deutscher Blues-Pianist. Zwingenberger nennt ihn „einen der führenden Blues- & Boogie-Pianisten weltweit“.

Axel Zwingenberger selbst spielte mit den Größten: unter anderem mit Charlie Watts von den Rolling Stones. Seit mehr als 50 Jahren ist er das Synonym für Boogie Woogie weltweit. Früh suchte er die Begegnung mit den Alt-vorderen des Genres und nahm mit ihnen auf – darunter Lionel Hampton, Jay McShann, Big Joe Turner, Sippie Wal-

lace, Champion Jack Dupree und viele andere. Auf über 30 Tonträgern sind diese Treffen dokumentiert – wahre Zeitdokumente des Blues. Auch heute tourt Zwingenberger rund um den Globus und begeistert Menschen mit dieser lebendigen Musik.

Im Mittelpunkt des Abends im Büchtmannshof steht das Klavier – akustisch, mal solo, mal im Duo! Und da es zwei Flügel sind, werden 176 Tasten zum Klingen gebracht.

Die Musik von Axel Zwingenberger und Henning Pertiet entsteht aus Elementen des frühen Blues und des klassischen Boogie Woogie der 1920er bis 1940er Jahre. Die Urform dieser Musik entstand in den frühen 1900er Jahren in den USA, wobei sowohl Farbige als auch Weiße die Musik kreierten. Die erste Aufnahme im Jazz wurde 1917 von einer weißen Jazzband auf Schellack gemacht. Der Blues in seiner Ur- oder Reinform ist aber überwiegend von schwarzen Musikern gelebt worden.



Stürmisch geht es zur Sache, wenn Axel Zwingenberger (links) und Henning Pertiet in Wieckenberg auftreten.

FOTO: PRIVAT

Eine irrsinnige Zeit voll pulsierenden Lebens – trotz oder gerade weil wirtschaftlich und gesellschaftlich schwierige Zeiten durchlebt wurden: Musik war omnipräsent und entwickelte sich rasant in immer neue Richtungen. In den Jahren 1935 bis 1945 etwa war der Boogie Woogie die Popmusik

der jungen Amerikaner.

In der Blütezeit des Boogie Woogie waren es Pianisten wie Pete Johnson, Albert Ammons und Meade „Lux“ Lewis als herausragende Vertreter des Genres, die die Messlatte für alle Zeiten auf ein Niveau legten das bis heute unerreicht ist. Zusammen mit Big Joe Tur-

ner, dem Blues-Shouter aus Kansas City, hörte man sie 1938 auch in der Carnegie Hall.

In Europa (besonders in Deutschland) konnte Swing und Boogie Woogie seinerzeit keine Verbreitung finden, da der Zweite Weltkrieg tobte. Eine große Blues-Welle gab es in Europa in den 1960er Jahren und Deutschland, Österreich und die Schweiz erlebten sie zu Beginn der 1970er.

Es waren damals Pianisten wie Axel Zwingenberger, Vince Weber, Georg Möller (alle Hamburg) und Martin Pytker (Wien), die sich zunächst anhand alter Schallplattenaufnahmen daran machten, die Kunst des Blues & Boogie-Pianos zu erlernen, diese Tradition zu pflegen und auch eine eigene musikalische Identität zu entwickeln.

Karten für 40 Euro sind im Büchtmannshof, Telefon (05146) 919388, bei der Villmann-Gruppe in Winsen, Telefon (05143) 665070 oder per E-Mail an info@buechtmannshof.de erhältlich. (sus)